

Lösungen der Musikaufgaben 5. Klasse Seite 1

Kennenlernstunde: Was ist Musik?

1. Wo kann man heute überall Musik hören?

Natürlich überall: unterwegs, zu Hause, in Radio, TV, auf dem iPod, im Auto - bei manchen wahrscheinlich auch auf dem Klo. Doch die Tatsache, dass wir überall Musik hören können, heißt nicht, dass wir besser mitkriegen, was wir hören und was um uns passiert.

Bau einer Strohhalmoboe

2(b) Was macht diese Oboe so laut?

Die Lautstärke kommt durch den das Aufeinanderschlagen der beiden Plastikspitzen, den "Quäki" - also das spitz zugeschnittene plattgedrückte Strohhalmende. Wenn das dick genug ist, kommt ordentlich Luft durch und wenn man dieses Stück noch kürzt (ca. drei cm) liegt es in dem Bereich, den wir als sehr laut empfinden. "Feste pusten", wie viele Kinder schrieben, macht das Ding nicht lauter und die Löcher verändern nur die Tonhöhe, aber sie sorgen nicht für den Lärm.

Familie Bach - ein Haufen Kinder und Komponieren am Küchentisch.

2.(f) Warum hat Bach so oft in der Küche komponiert?

Bach hatte kein Arbeitszimmer und in der Küche war es halbwegs ruhig, sofern nicht gekocht wurde, es war warm und die Küche war so groß, dass abends noch Platz für Schüler war, die Stimmen abschreiben mussten.

Orgelbau früher und heute - Orgeln in Bonn, Orgel bei Bach.

3. Wofür brauchte der Organist früher einen Freund, wenn er üben wollte?

Orgel spielte man immer zu zweit: einer durfte spielen, der andere musste die Blasebälge treten, denn es gab ja keinen Elektromotor, der das Gebläse antrieb. Wenn man keinen Freund hatte, mit dem man sich abwechseln konnte, musste man den "Balgtreter" bezahlen.

Handgemachte Musik und Computerdateien, Notenschreiben früher und heute.

4 (f). Warum klingt der Computer anders als ein richtiges Instrument?

Der Computer spielt absolut gleichmäßig in der Zeit - das tun normale Musiker nicht. Die machen auch kleine Fehler in der Intonation (Genauigkeit der Tonhöhe) und damit hat jeder Musiker seinen unverwechselbaren Klang. Das Notenschreiben ging früher übrigens mit kratzigen Federn, schwarzer Tinte und vielen Klecksen und war eine ziemliche Schweinerei - dass Mozart so eine saubere Schrift hatte, ging nur mit viel Schreiberfahrung und viel Fleiß.

Lösungen der Musikaufgaben 5. Klasse Seite 2

Komponistenalltag: Wie aus einem Violinkonzert ein Cembalokonzert wird (BWV 1043/1062).

4. (b)

5. (f). Warum schreibt man als Komponist ein Stück um?

Ganz einfach: man kann es dann noch einmal verkaufen. Bach hat das oft gemacht, auch Mozart hat viel Musik wieder verwendet: so findet sich im letzten Satz des "Don Giovanni" auf der Bühne ein kleines Orchester, das bei Don Giovanni zuhause Musik spielt und zwar Auszüge aus Mozarts früherer Oper "Figaros Hochzeit".

Mittelalter: Burgen, Kirchen und Musiker (Oswald von Wolkenstein).

6. Was ist ein "fahrender Sänger"?

Ein Sänger des Mittelalters, der von Burg zu Burg zog und dort solange bleiben konnte, wie er interessant Musik liefern konnte. Einer der bekanntesten ist "Walter von der Vogelweide" - auch Oswald von Wolkenstein hat das lange gemacht.

Alte Instrumente im Konzert ("Weihnachtsoratorium", John Eliot Gardiner als Dirigent).

7. Wofür ist der Dirigent eigentlich da?

Er zeigt das Tempo und die Lautstärke an und sagt den Musikern durch Zeichen, ob sie zu laut oder zu leise sind. Weil er vorne steht, hört er den Gesamtklang und kann den Orchestermusikern dann die Details mitteilen, wie sie spielen sollen. Alles dies geschieht durch Aufzeichnungen bei der Probe und durch Zeichen bei der Aufführung.

03.11.2009 Musik und Bild: Wie man das Bild zur Musik macht (Disney: Fantasia, USA 1940).

8. Was ist älter: Goethes Gedicht, Dukas' Musik oder Disneys Film?

Natürlich Goethes Gedicht. Dazu hat Paul Dukas später das Orchesterstück "Der Zauberlehrling" geschrieben und noch später, nämlich 1940, hat Walt Disney dazu einen Film gemacht, bei dem die Bilder genau zur Musik passten. Normalerweise macht man zum Film die Musik, aber hier war die Musik älter.

Hänsel und Gretel - Einführungsstunde

Hänsel und Gretel - 1. Akt: Die Mutter alleine zu Hause

Hänsel und Gretel - Engelbert Humperdinck und Adelheid Wette, Abendsegen

Hänsel und Gretel - Das Hexenhaus und der Hexenmann (Was eine Hosenrolle ist)

Hänsel und Gretel - Finale, Auflösung und Schluss

9. Was ist eine "Ouverture"?

Eine Ouverture ist sowas wie die Überschrift zur Oper, nämlich das Anfangsstück bevor die Sänger auf die Bühne gehen. Man hört alles, was später wichtig werden wird. Nach der Ouverture geht der Vorhang auf und dann geht es richtig los.

Lösungen der Musikaufgaben 5. Klasse Seite 3

Cats: Musical und Revue - Wie man Katzen zum Tanzen bringt

10. Was macht eigentlich ein "Regisseur"?

Ein Regisseur entwickelt die Theaterbilder, nach denen sich die Schauspieler und Sänger bewegen. Er muss eine Idee entwickeln, wie man das Stück auf die Bühne bringt. Seine Ideen setzen die Bühnenbildner, Kostümschneider und Lichtingenieure um.

11. Was ist eine "Hosenrolle"?

Eine Hosenrolle ist eine Jungen- oder Männerrolle, die von einem Mädchen oder einer Frau gesungen wird. Berühmte Hosenrollen sind der Hänsel (Hänsel und Gretel), oder Cherubino (aus "Die Hochzeit des Figaro"), doch es geht auch anders: die Hexe bei Hänsel und Gretel wird oft von einem Mann gesungen. Das heißt dann aber leider nicht "Rockrolle".

Ein Posaunist erzählt aus dem Orchester - Ernst Walder stellt sein Instrument vor

12. Hat die Posaune Ventile oder nicht und wenn nicht, wie heißt das Ding?

Nein, die Posaune hat keine Ventile (außer dem Quartventil - einer Sache für Spezialisten), aber dafür hat sie einen "Zug", der so heißt, weil man hin hin- und herzieht und damit die Länge (und die Tonhöhe) verändert.

Hannah Montana - Warum man komische Szenen braucht

Hannah Montana - Hannah, Miley und die Familie Cyrus (Was ist ein Wunderkind?)

Wunderkinder II - Michael Jackson und eine verpatzte Kindheit

Michael Jackson und die Videos

13. Warum konnte Michael Jackson keine Schulfreunde haben?

Michael Jackson musste schon mit fünf Jahren mit der Familie auf Tournee gehen, hat selten länger als ein paar Wochen am gleichen Ort gelebt und konnte daher auch keine Schule besuchen. Ohne Schule gibt es eben auch keine Schulfreunde.

Opernbesuch "Das Sternenkind"

14. Was ist eine Märchenoper?

Eine Oper aus einem Märchenstoff (z.B. "Hänsel und Gretel") - ein Kind schrieb, es wäre der Opa, der die Märchen vorliest, aber "Oper" und "Opa" sind zwei verschiedene Dinge. Der Opa (Großvater) hat nichts mit der "Oper" zu tun, denn das ist eigentlich ein italienische Wort, kommt von "opera" und bedeutet einfach "Werk".

Lösungen der Musikaufgaben 5. Klasse Seite 4

Wunderkind III - Frédéric Chopin, das Klavierspiel und George Sand

Frédéric Chopin: Klavierkonzert Nr. 2 f-moll

15. (f) Ein Satz über Chopins Klavierspiel....

Chopin war Wunderkind auf dem Klavier wie Mozart, studierte sehr schnell Musik und war mit zwanzig bereits Professor für Klavier. Er hat also sehr, sehr gut gespielt. Später hat er sich in die Schriftstellerin George Sand verliebt, hat ein paar Jahre mit ihr zusammengelebt und ist früh gestorben.

15. (b) Was ist das Besondere an Chopins Leben?

Chopin hat zwei Geburtstage und zwei Gräber - es gibt zwei mögliche Geburtsdaten im März und nach seinem Tod wurde sein Körper in Paris begraben. Seine Schwester ließ von Ärzten aber sein Herz herausnehmen und brachte es (in Alkohol eingelegt) nach Warschau, wo es in der Hauptkirche bestattet wurde.

16.03.2010 Wunderkind IV - David Helfgott und das Rachmaninow-Konzert

13.04.2010 Wunderkind V - Mozart als Kinderstar in Europa ("Ich hätte München Ehre gemacht")

16. Was bedeutet es, ein "Kinderstar" zu sein?

Man muss viel üben, viel unterwegs zu sein, kann kaum Freunde haben und nur selten zu Hause zu sein. Ob man mit Michael Jackson, Miley Cyrus oder Mozart wirklich tauschen wollte, sollte man sich mal im Stillen überlegen - einfach ist so ein Leben nicht.

27.04.2010 Salieri und Mozart (Milos Forman: Amadeus, USA 1985)

04.05.2010 Mozart beim Wiener Kaiser und der Opernauftrag ("Entführung aus dem Serail")

11.05.2010 Salieri und Mozarts Komponierweisen - Durchschnittsmensch und Genie

18.05.2010 Die Aufführung und der musikalische Sachverstand des Kaisers ("zu viele Noten, lieber Mozart!")

17. Wer war um 1780 berühmter: Salieri oder Mozart?

Natürlich Salieri - Mozart war ja gerade erst aus Salzburg angekommen und musste erst noch bekannt werden. Salieri hatte da schon fast dreißig Opern geschrieben, war Hofkapellmeister des Kaisers und hatte damit eine Position, von der Mozart nur träumen konnte. Zwanzig Jahre später, ab etwa 1800 war alles ganz anders, da war Salieri vergessen und Mozart unsterblich.

08.06.2010 Mozarts Versuche gefeuert zu werden - Arbeit als freier Komponist

18. Bei wem war Mozart in Wien angestellt?

Ätch - Mozart war in Wien gar nicht mehr angestellt - er war der erste Komponist, der von seiner Arbeit lebte und auf Bestellung komponierte - auch für den Kaiser. Bill Gates ist ja auch nicht angestellt, sondern Unternehmer. So ähnlich muss man sich Mozart auch in Wien vorstellen, wenn auch nicht ganz so reich. Mozart verdiente gut, gab aber auch sehr viel Geld wieder aus.

Lösungen der Musikaufgaben 5. Klasse Seite 5

15.06.2010 Mozarts Problem mit Vater Leopold und der "Don Giovanni"

19 (f). Worum geht es eigentlich im "Don Giovanni"?

Der Don Giovanni ist eine Figur, die auf den spanischen "Don Juan" zurückgeht - ein Mann, der mit dem Teufel eine Handel abschließt. Er verspricht dem Teufel seine Seele, dafür soll der ihm jede Frau geben, die er haben will. Am Ende des Stücks wird Don Giovanni vom Tod geholt und muss in die Hölle. Mozart schrieb die Oper, kurz nachdem sein Vater gestorben war, und viele Musikfachleute glauben, dass der tote Vater Mozart nie losgelassen hat und er ihn dafür in der Oper verarbeitet hat (als "Commendatore").

19 (b). Wie komponierte Bach und wie machte das Mozart??

Mozart war ein ganz ungewöhnlicher Mensch und konnte ein Stück, wenn er es mal gehört hatte, sofort aus dem Kopf aufschreiben. Von Bach weiß man, dass er viel am Klavier komponiert hatte, umgearbeitet hat, manche Passagen durchstrich und wenn alles fertig war, machte er eine Reinschrift. So arbeitete Mozart nie - wenn er etwas aufschrieb, schrieb er alles auf einmal nieder - eine Stimme nach der anderen trug er in die Partitur ein und er machte dabei kaum Fehler - bis heute kaum zu glauben.

Salieris "Feindschaft" zu Mozart (in Formans "Amadeus"), Wolfgang und Leopold Mozart

20. Wer ermordete Mozart?

Ätsch - wieder aufs Glatteis geführt. Salieri hat zwar behauptet, er habe Mozart getötet, aber das stimmt nicht. Vermutlich hat sich Mozart überanstrengt, denn er hat drei Nächte durchgearbeitet, die Zauberflöte war gerade fertig geworden und für das Requiem hatte er schon das Geld ausgegeben, musste fertig werden und hat sich nicht geschont, obwohl er krank war. Vermutlich war es eine unbehandelte Infektion.

Begraben wurde Mozart nicht in einem "Armengrab", sondern in einem "Massengrab" - nicht weil kein Geld im Haus war, sondern weil der Kaiser kurz vorher die Begräbnisordnung so geändert hatte, dass es keine Einzelgräber mehr geben sollte, weil die Menschen ja auch bei der Geburt alle gleich sind. So sollten sie auch im Tode sein.

Zwei Jahre später gab es einen neuen Kaiser und alles wurde wieder geändert, aber da wusste man schon nicht mehr genau, wo Mozart lag..